

Unterwegs als Lerngemeinschaft

Sie leitet eine große Pfarreiengemeinschaft, beerdigt verstorbene Gemeindemitglieder – und darf bald auch taufen. Ihre Freude darüber, sagt Christiane Becker, Pfarrbeauftragte in Fürstenau, sei „sehr groß und tief“. Dass das Bistum Osnabrück jetzt auch Haupt- und Ehrenamtliche mit der Spende des Taufsakraments beauftragt, macht ihr Mut. „Es zeigt, dass Veränderung möglich ist.“

Christiane Becker erwartet in den kommenden Monaten ein gut gefüllter Stundenplan. Sie wird sich mit Biblischer Texterschließung, Predigtlehre und Verkündigung befassen, mit Kirchenrecht, Taufpastoral und Taufgespräch sowie praktischen Übungen.

Allein aus ihrer Pfarreiengemeinschaft nehmen vier Frauen an dem bistumsweiten Ausbildungskurs teil, darunter eine Hebamme.

Was reizt Christiane Becker an der neuen Aufgabe? „Ich habe mich dazu bereiterklärt, weil ich selbst aus der Taufe lebe. Das ist mein ureigenster Antrieb

als Christin.“ In der Taufe, ergänzt sie, stecke keine Wertung. Papst und Bischöfe seien ebenso mit Wasser getauft wie „Sie und ich“.

Die Taufe durch Laien ist aus der Not geboren, könnte man sagen. Das Kirchenrecht erlaubt diesen Schritt, wenn es nicht genügend Priester und Diakone gibt. Doch Christiane Becker sieht sich nicht als Notnagel. Es gehe nicht darum, wer tauft, ob Frau oder

Mann, Geweihte oder Nichtgeweihte, sondern dass das Sakrament nicht verlorengehe. „Das Entscheidende für mich ist Gottes Gegenwart. Er ist der Handelnde.“ Becker freut sich über



Christiane Becker

Pfarrbeauftragte in Fürstenau, Berge, Grafeld, Hollenstede und Schwagstorf

noch mehr Beteiligung von Haupt- und Ehrenamtlichen und versteht dies ausdrücklich als Wertschätzung. „Wir sind bunter geworden“, sagt sie, und diese

Vielfalt entspreche auch den Lebenswegen der Menschen heute. „Es ist ein starkes Signal, dass wir uns alle als Lerngemeinschaft auf den Weg machen.“ Im Taufkurs könne ein Predigtlehrer zum Beispiel „viel von unserer Hebamme lernen und umgekehrt“. Oder „von mir hören, dass eine junge Mutter, die nachts nicht mehr vernünftig durchschläft, dankbar ist, wenn die Predigt nicht allzu lange dauert“.

Wie kann die Zukunft der Kirche aussehen? Welche Ideen aus der Weltkirche sind in Deutschland anschlussfähig? Diese Fragen beschäftigen Christiane Becker schon lange. Gute Antworten hat die Pfarrbeauftragte in einem Partnerprojekt des Bistums Osnabrück auf den Philippinen gefunden. Ihr gefällt vor allem die Herangehensweise der ehrenamtlichen Gemeindeleitungen dort: „Dream big, go slow and never walk alone.“ Das bezieht sie auch auf ihre neue Aufgabe, die Taufspende: groß träumen, kleine Schritte machen und nie allein unterwegs sein.

Anja Sabel